



Epochaler Rückblick

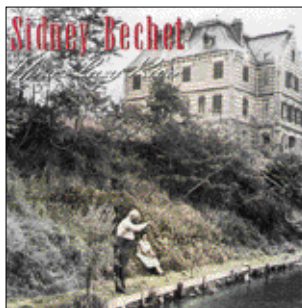
In den späten dreißiger Jahren war der Jazz soweit, dass man auf ihn zurückblicken konnte. Der Vanderbilt-Erbe John Hammond, auf dem Weg, der bedeutendste Musikproduzent des Jahrhunderts zu werden, öffnete mit Finanzhilfe der Kulturzeitschrift der amerikanischen kommunistischen Partei die New Yorker Carnegie Hall für drei Konzerte, die Jazzgeschichte schrieben und die Rezeption des Jazz grundlegend beeinflussten. Benny Goodmans Carnegie-Konzert vom Januar 1938 sollte sowieso in keiner Plattensammlung fehlen, und die Weihnachtskonzerte von 1938 und 1939 liegen jetzt in einer prächtig ausgestatteten Edition vor.

Die Box enthält neben den drei CDs, von denen etwa eine Stunde bisher unveröffentlicht war, eine Reproduktion des Originalprogrammheftes und ein 46-seitiges Heft mit ausführlichen Angaben zu den Konzerten und den beteiligten Musikern. Es ist der unendliche Variantenreichtum einer vom Blues getränkten afroamerikanischen Musik, die das Publikum damals fasziniert hat. Dass wir diese Faszination auch sechzig Jahre später noch verspüren, macht nicht nur die Größe des Jazz aus, sondern auch die bleibende Größe jener Aufnahmen. Wer einen Einstieg in die frühe Entwicklung des Jazz sucht, kann kaum Besseres finden: Von Gospel und Blues über New Orleans Jazz und Boogie Woogie bis zur damals aktuellen Musik von Count Basie und Benny Goodman mit ihren Starsolisten Lester Young und Charlie Christian ist alles vertreten, was das Jazzherz höher schlagen lässt. Natürlich ist der Klang alles andere als HiFi, aber das wird man gern in Kauf nehmen.

Stephan Richter

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★

From Spirituals to Swing: Lester Young (ts, cl); Sidney Bechet (ss); Benny Goodman (cl); Count Basie, Meade Lux Lewis, Albert Ammons, James P. Johnson, Fletcher Henderson (p); Lionel Hampton (vib); Charlie Christian (g); Helen Humes, Joe Turner, Sister Rosetta Tharpe, Jimmy Rushing, Golden Gate Quartet, Ida Cox, Sonny Terry, u.v.a. (1938/1939)
Vanguard / ZYX 3 CDs 169/71-2 (171'00")



Classic Jazz

Der Sound des Jazz ist stärker als bei jeder anderen Musik mit den individuellen Spielweisen seiner wichtigsten Persönlichkeiten verknüpft. So lässt sich leicht aus einer Traditional-Jazz-Session, der durch seine Intensität mit jedem Blechbläser konkurrierende Sopransax-Sound von Sidney Bechet heraushören. Obwohl der Künstler in Europa seine größten Triumphe feierte – 1949 hatte er Frankreich zu seiner Wahlheimat erkoren –, blieb der aus New Orleans stammende Musiker seinen musikalischen Wurzeln treu. Die spezielle, mit der New Orleans-Klarinetten-Tradition verbundene Melodieführung, bei der das Holzblasinstrument die Beiträge der Bläser ausschmückte, übertrug Bechet auch auf das Sopransax. In seiner Konzeption wurde die Klangfülle noch durch ein unverkennbares Vibrato gesteigert.

Für Oldtime Fans dürfte „Up A Lazy River“ – die CD enthält fünf verschiedene rare Studio Dates aus den 40er Jahren – schon allein wegen der acht Titel der „Bechet-Spanier Big Four“ die Anschaffung lohnen. Hier werden Oldtime Hits wie „Sweet Lorraine“ oder „That's A Plenty“ in kammermusikalischer Art aufbereitet. Der sich sonst meist zu sehr in den Vordergrund spielende Sopransaxophonist reagiert die fantasievollen Chorüsse des Kornettisten Muggsy Spanier mit einer zurückhaltenden Noblesse. Für den swingenden Unterbau sorgen bei der ohne Schlagzeug auskommenden Combo der Gitarrist Carmen Mastren und der Bassist Wellman Braud mit dezentem Rhythmus- und Melodiespiel. Weitere Höhepunkte der CD ergeben sich im Zusammenspiel mit Bechets berühmtestem Schüler, Bob Wilber, der den Sound seines Vorbilds auf Klarinette und Sopransax noch heute lebendig hält, in gefühlvollen Kompositionen des Maestros wie „Broken Windmill“ und „Without A Home“.

Gerd Filtgen

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★

Sidney Bechet, Up A Lazy River: Sidney Bechet (ss), Bob Wilber (cl,ss), Muggsy Spanier (co), Wellman Braud (b), Carmen Mastren (g), Albert Nicholas (cl) u.a.
Good Time Jazz/ZYX GTJCD-12064 (74'36")
Aufnahmedatum: 1940 -1949



Großer Wurf

Nachdem die Boxenmacher der Firma Verve in den letzten Jahren recht hypertoniert haben (letztes Jahr gab es Jazz at the Philharmonic im unhandlichen Holztheater, das Jahr vorher Bill Evans im rostenden Blechsarg), ist ihnen dieses Jahr wieder ein großer Wurf gelungen. Virtuos entfaltet die Lester-Young-Box eine eigene Welt ohne jenen modischen Designerschnickschnack.

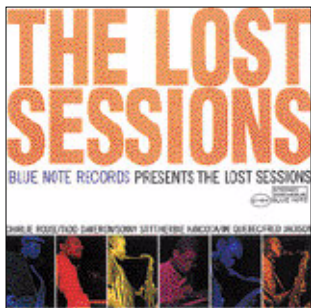
John Chiltons biographisches Portrait und Dave Gellys einfühlsamer und erstaunlich kritischer Aufsatz über die Musik Youngs wurden mit selten gesehenen Fotos und den kongenialen Zeichnungen David Stone Martins illustriert. Die Mitschnitte von zwei Interviews mit Young kann man auf der letzten CD hören. Aber die Musik ist die Hauptsache: Mit wenigen Ausnahmen hören wir Young nur von einer Rhythmusgruppe begleitet, manchmal kommt ein Trompeter dazu, einmal ein Posaunist. Wir werden komplett von einem der persönlichsten Sounds des Jazz gefangen. Das wird deprimierend, wenn Young vom Alkohol zerstört durch Stücke wie „Sunday“ irrt, die er zuvor tausendfach gespielt hatte, ist aber fast durchgängig fesselnd und anrührend.

Viele der Aufnahmen waren lange nicht erhältlich, es gibt einige unveröffentlichte Stücke, die das Bild dieser 13 Jahre komplett machen. Wir hören Youngs eigenwillige Klarinettenstücke im tiefen Register mit einem Ton zwischen George Lewis, Pee Wee Russell und Jimmy Giuffrè, ja selbst einen spontanen Gesangsbeitrag des sonst so Verschlussenen über „It Takes Two to Tango“. Zudem ist die Musik zu einem so präsenten und intimen Klang aufbereitet wie wenig Neu-Aufgenommenes.

Stephan Richter

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Lester Young, The Complete Lester Young Studio Sessions on Verve: Lester Young (ts, cl, voc); Jesse Drakes, Roy Eldridge (tp); Vic Dickenson (tb); Nat „King“ Cole, Hank Jones, Oscar Peterson (p); Barney Kessel, Herb Ellis, Jimmy Gourley (g); Ray Brown, Jamil Nasser (b); Buddy Rich, Connie Kay, Kenny Clarke (dr) u.v.a. (1946-1959)
Verve/Universal 8 CD 314 547 087-2 (623'09")



Blue Note-Schätze

Trotz vermeintlicher Ausbeutung geben manche Goldminen immer noch ein paar Schätze frei. „The Lost Sessions“ aus den Archiven des Labels Blue Note gehören dazu. Es handelt sich dabei keineswegs um zweitklassiges Material, sondern um Aufnahmen, die in den 60er Jahren nicht so recht zur Veröffentlichungspolitik des legendären Labels passten. Auf der Wunschliste der Modern Jazz-Enthusiasten standen die bislang unter Verschluss gehaltenen Oktett- und Quintett-Aufnahmen von Tadd Dameron auf den vorderen Plätzen. Die ungewöhnlichen Arrangements des im Übergang vom Swing zum Bebop groß gewordenen Pianisten haben auch nach der verflossenen Zeit keine Patina angesetzt. Damerons originelle Kompositionen wie „Lament For The Living“ oder „Aloof Spoof“ bilden den Bezug für die individuellen Soli solch aufstrebender Talente wie Sam Rivers (Tenorsax) und Donald Byrd (Trompete). Ike Quebec, der mit kernigem Tenorsax-Sound auftrumpft, glänzt in „For All We Know“ mit einer hinreißenden Ballade und das Duell zwischen Dexter Gordon und Sonny Stitt in „Lady Be Good“ scheint beiden Tenorsaxophonisten großen Spaß gemacht zu haben. Schon mehr als Dancefloor verdächtig ist „Cowbell Boogie“, wo der Pianist John Patton wilde Boogie Figuren hämmert, deren Energien im Saxophon-Diskurs der Rhythm’n’Blues-Röhre Fred Jackson weiterfließt. Auch Herbie Hancock – im Juli 1966 bereits in moderneren Regionen mit eigenen Projekten und im Miles Davis Quintett beschäftigt – rührt in „Don’t Even Go There“ ein schweißtreibendes musikalisches Soul Jazz-Gericht an. Schon damals zeigte sich das bis jetzt unverbrauchte Talent des Pianisten, den goldenen Mittelweg zwischen publikumswirksamen und anspruchsvollen Projekten zu finden.

Gerd Filtgen

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

The Lost Sessions, Blue Note Records Presents The Lost Sessions; Freddy Hubbard, Donald Byrd (tp), Ike Quebec, Sam Rivers, Sonny Stitt, Dexter Gordon (sax), Tadd Dameron, Herbie Hancock (p), Paul Chambers (b), Billy Higgins (dr) u.a. Blue Note/EMI 521484 2 (72’35’’) Aufnahmedatum: 1962-1964



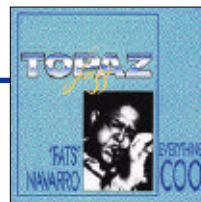
Kreative Energie

Bevor der Multiinstrumentalist Eric Dolphy in den 60er Jahren die Bassklarinette in einen modernen musikalischen Kontext stellte, wurde sie gelegentlich in Swing-Big-Bands als zusätzliche Klangfarbe eingesetzt. Dolphys Beiträge waren auf diesem im Jazz ein Schattendasein führenden Instrument ebenso revolutionär wie seine expressiven Diskurse auf dem Altsax und der Querflöte. Mit seinen zukunftsweisen Improvisationen blieb Dolphy ein Außenseiter. Engagements als Sideman in den Bands solch starker Persönlichkeiten wie Charles Mingus oder John Coltrane ließen seine ausgefallenen Beiträge noch intensiver leuchten. Die erst jetzt offiziell veröffentlichte Aufzeichnung eines Konzerts, das 1963 an der Universität von Illinois stattfand, demonstriert in konzentrierter Form Eric Dolphys außergewöhnliche Kunst. Die eingängige Melodie des Standards „Softly Like In The Morning Sunrise“ wird von ihm völlig abstrahiert und auf der Bassklarinette in kleine melodische Segmente zerlegt. Im Austausch mit den percussiven Piano-Motiven Herbie Hancocks entsteht ein sich stets neu zusammensetzendes Mosaik. Dolphys mitunter an munteres Vogelgezwitscher erinnernde Improvisationen und die sprunghafte Abfolge fantasievoller Einfälle verleihen seinem Bassklarinettensolo „God Bless The Child“, dem Querflötenbeitrag „South Street Exit“ und den bewegten Altsaxeinsätzen in „Iron Man“ eine vor Intensität berstende Kraft. Im Vergleich zu den spritzigen Quartett-Aufnahmen gewinnen die beiden mit dem Brass-Ensemble der Universität eingespielten Stücke erst dann an Schärfe, nachdem Dolphy aus den ehrgeizigen Arrangements ausbricht und durch seine Soli die Grenzen zu freieren Auslegungen öffnet.

Gerd Filtgen

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Eric Dolphy, The Illinois Concert; Eric Dolphy (b-cl, fl, as), Herbie Hancock (p), Eddie Khan (b), J.C. Moses (dr) u.a. Blue Note/EMI 4 99826 2 (69’16’’) Aufnahmedatum: 1963



Bebop-Virtuose

So kurz die Aufnahmezeit des mit 26 Jahren verstorbenen Trompeters Theodore „Fats“ Navarro, so groß war sein Einfluss auf seine Nachfolger. Diese Zusammenstellung reicht von einem Radiomitschnitt des Bebop-Musiker-Pools um Billy Eckstine, wo Navarro Dizzy Gillespie ersetzte, bis zu einigen der berühmten Einspielungen für Blue Note mit dem Pianisten Tadd Dameron. Allein letztere sind unverzichtbar für jede Modern-Jazz-Sammlung. Bei dem R&B-Saxophonisten Eddie „Lockjaw“ Davis wirkt Navarros virtuosos Spiel wie ein Fremdkörper, doch gerade dank seiner Beteiligung sind diese Aufnahmen bis heute relevant.

klm

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Fats Navarro, Everything’s Cool; Fats Navarro (tp), Billy Eckstine & His Orch., Coleman Hawkins Orch., Eddie Davis & His Beboppers, Fats Navarro / Leo Parker All Stars, Tadd Dameron Sextet & Quintet u.a. (1945-47) Topaz/helikon CD TPZ 1076 (74’51’)



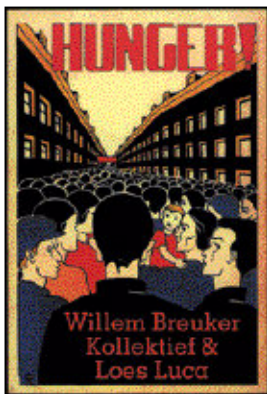
Jazziger Soul Man

Was Stevie Wonder recht ist, ist Marvin Gaye billig: ein Tributalbum mit Jazz-, Funk- und Latin-Versionen seiner unvergänglichen Songs. Dass die beiden Soul-Heroen von Jazzmusikern gecovert worden sind, wusste man schon immer. Jeder hat die eine oder andere Version von, sagen wir, „Inner City Blues“ irgendwo im Regal stehen. Hier ist es von Grover Washington, Jr. zu hören – nicht die schlechteste Wahl. Von so gut wie allen Nummern hätten sich auch andere Versionen finden lassen. Doch diese Compilation ist nicht auf Vollständigkeit aus, sie bietet einen repräsentativen Querschnitt. Mit Akzent auf dem Meilensteinalbum „What’s Going On“.

klm

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

A Jazz Tribute to Marvin Gaye; Ray Barretto, Grover Washington, Jr., Quincy Jones, Maceo Parker, Earl Klugh, Mongo Santamaria, Reuben Wilson, Stanley Turrentine, Till Brönner u.a. (1971-1998) Sony CD 494 887 2 (76’10’)



Skuriler Flying Dutchman

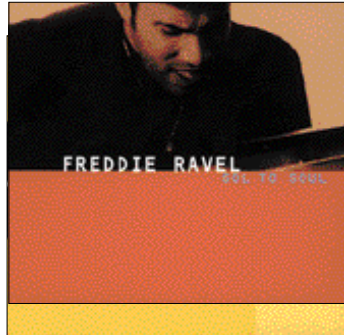
Stets zielt der Hintergedanke bei der Konzeption origineller Verpackungen darauf ab, die Aufmerksamkeit auf das entsprechende Produkt zu lenken. In vielen Fällen erweist sich der Inhalt dann aber als so dürftig, dass man zu Recht von einer Mogelpackung sprechen kann. Der holländische Saxophonist Willem Breuker ließ die CDs seines BVHAAST-Labels in kreisrunde Käseschachteln, transparente Klappalben oder wie „Hunger“ in ein Format verpacken, das wie eine großformatige aufklappbare Kunstpostkarte wirkt. Es ist das Manifest eines Künstlers, der mit seinen Klängen, die er als „Menschenmusik“ deklariert, alle Sinne ansprechen will. Das Schöne daran ist, dass bei aller Ernsthaftigkeit immer genügend Humor mitschwingt. Den Schwerpunkt seiner aktuellen CD bilden die beiden Suiten „Vuurrpjl“ und „Hunger“. In ihnen entsteht ein wunderbares Eldorado aus völlig neuen Soundkombinationen, in denen sich Kurt Weills Theatermusik und Duke Ellingtons Black Swing der 20er Jahre begegnen. Die diabolisch gute Melange aus Märschen, Unterhaltungsmusik und abstrakten Themen wird durch solistische Ausbrüche in freiere Regionen des Saxophonisten Alex Coke und des Leaders aufgeführt. Ohne künstlerische Erschlaffung feiert Willem Breukers aus elf Musikern bestehendes, in der europäischen Jazz-Szene wie ein Paradiesvogel agierendes Kollektief sein 25-jähriges Bestehen. Für die Band kein Grund für den Rückzug auf den Diwan der Routine. Durch die belebenden Aktivitäten der Neuzugänge Lorre Lynn Tritten (Geige) und Hermine Deurloo (Alt-sax, Mundharmonika) inmitten der starken Brass-Fraktion kann man sich den Transfer ins nächste Jahrtausend gut vorstellen.

Gerd Filzgen

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Willem Breuker Kollektief & Loes Luca

Hunger; Willem Breuker (ss,ts,voc), Hermine Deurloo (as,harm), Alex Coke (ts,fl), Boy Raaymakers, Andy Altenfelder (tp), Nico Nijholt (tb), Bernard Hunnekind (tb), Lorre Lynn Tritten (v), Henk De Jonge (p), Arjen Gorter (b), Rob Verdurmen (dr), Loes Luca (voc) BVHAAST/Sunnymoon CD 9916 (68'34'')
Aufnahmedatum: 1999



Glatt, aber gekonnt

Skip to entertaining quality“ – so der Werbeslogan des neuen Labels Skip Records. Da ahnt man, wo es lang geht, und die ersten beiden Veröffentlichungen lassen sich nicht lumpen: Smooth Jazz und Soft Fusion der hochprofessionellen Sorte, die sich in den USA als „Contemporary Adult Music“ bestens verkauft. Mit entspannten Grooves, gefälligen Melodielinien, Pop-Appeal, Background-Chören, Bläsesätzen, stets wechselnden Besetzungen, exzellentem Sound. Nichts, was sich dem Gehörgang querstellt. Konzept ist offenbar, gestandene Sidemen mal ihr eigenes Ding machen zu lassen.

Wolfgang Haffner ist fester Drummer bei Doldingers Passport, dem Mangelsdorff-Dauner-Quintett u.v.a. Seine Aufnahmen entstanden über einen Zeitraum von drei Jahren in neun Studios zwischen Berlin und L.A.; die zahlreichen beteiligten Musiker dürften einander kaum zu Gesicht bekommen haben. Da lobe ich mir das vitale Live-Album mit seiner Funk-Band Zappelbude (Mood/Zweitausendeins).

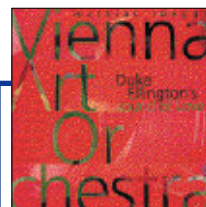
Bei dem Keyboarder Freddie Ravel, dessen Erfahrungen von Earth, Wind & Fire bis zu Al Jarreau reichen, bestimmen titelgerecht Latin, Salsa und Soft Soul das Bild. Anders als Haffner arbeitet er mit Sängern: dem mexikanischen Salsa-Star Luis Enrique und der Earth, Wind & Fire-Stimme Maurice White. So glatt sich beide Alben auch geben – kein Zweifel, dass da Könner am Werk sind.

Berthold Klostermann

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Wolfgang Haffner. Music; Wolfgang Haffner (dr, perc, kb), Till Brönner (tp, flh), Brandon Fields, Tony Lakatos, Charlie Mariano (saxes), Chuck Loeb, Phil Upchurch (g), Mitchel Forman, Frank Chastener (p, kb), Will Lee, Patrick Scales (b) u.v.a. (1996-99)
Skip/edel CD 9001-2 (59'57'')

Freddie Ravel. Sol to Soul; Freddie Ravel (p, synth), Brandon Fields (sax), Michael O'Niell (g), Jimmy Earl, Alphonso Johnson (b), Tris Imboden, Bernie Dresel, Peter Erskine (dr), Luis Conte (perc), Maurice White, Luis Enrique (voc), The „In & Out Horns“ u.v.a. (1999)
Skip/edel CD 9002-2 (60'19'')



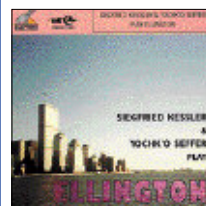
Duke-Tribut mit eigenem Profil

Mit völlig eigenen Bearbeitungen, Reorchestrierungen und Uminstrumentierungen doch immer auch den Charakter des Ellington-Sounds zu wahren, bedarf es schon eines Arrangeurs vom Format Mathias Rüeggs. Unter dem Titel einer Charles-Mingus-Komposition, die freilich nicht gespielt wird, fasst er Klassiker wie „Mood Indigo“ oder „Take the A-Train“ sowie kaum bekannte Stücke von Ellington und Billy Strayhorn zusammen und liefert damit einen der profiliertesten orchestralen Beiträge zum Ellington-Jahr.

klm

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Vienna Art Orchestra, Duke Ellington's Sound of Love; Mathias Rüegg (ld, arr), Thorsten Benkenstein, Matthieu Michel, Bumi Fian (tp), Klaus Dickbauer, Harry Sokal, Andy Scherrer (reeds), Arkady Shilkloper (fr-h), Christian Muthspiel (tb), Wolfgang Muthspiel (g), Georg Breinschmid (b), Mario Gonzi (dr), Anna Lauvergnac (voc) u.a. (1999)
TCB/in-akustik CD 99802 (65'21'')



Herber Ellington

Der Elsässer Pianist Siegfried Kessler ist eine jener unbekannten Größen, die

zu selten Platten machen, um wirklich im Bewusstsein zu bleiben. Als einfühlsamen Begleiter Archie Shepps kennen ihn vielleicht noch ein paar Leute. Mit seinem langjährigen Duopartner Yochk'o Seffer entwickelt er gleichberechtigte Dialoge, die in einer herben, immer wieder an Thelonious Monk erinnernden Klangwelt spielen. Seffer markiert dabei in Umkehrung alter Rollen streckenweise den Rhythmus konsequenter als der spröde Kessler. Trotz eines geschmackfrei mit Synthesizerchor verzierten „Sophisticated Lady“ ist dies vielleicht der überzeugendste Beitrag zum vergangenen Ellington-Jahr.

S.R.

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Siegfried Kessler & Yochk'o Seffer Play Ellington; Siegfried Kessler (p), Yochk'o Seffer (ts, synth) (1998)
Elephant/FMS CD 2203 (48'21'')

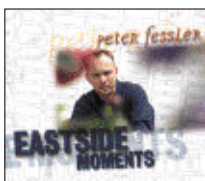


Neues Kapitel

„Eins und eins, das macht zwei“, das gilt auch für die „Version ‘99“. Doch hier kommt Hildegard Knefs Klassiker als Jazz-Waltz daher. Der junge Trompeter Till Brönner hat der Grande Dame des deutschen Chanson moderne Arrangements und zu neuen Texten eigene Kompositionen auf den Leib geschrieben. Da findet „die Knef“ sich auf einmal in Begleitung versierter Jazzler oder eines Scatchers wieder. Dass sie für zeitgemäße Klänge zu haben ist, bewies sie schon mit der Gruppe Extrabreit. Mit knapp 75 Jahren schlägt sie jetzt ein neues Kapitel auf. *klm*

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Hildegard Knef, 17 Millimeter; Hildegard Knef (voc), Till Brönner (arr, tp, flh, p, kb, progr.), Frank Chastenier (p, kb), Kai Rautenberg (p), Chuck Loeb (g), Ingmar Heller (b), Wolfgang Haffner (dr), Samon Kawamura (turntables), Dt. Filmorch. Babelsberg, Rias Big Band Brass u.a. (1999) Red Moon/eastwest CD 3984-29736-2 (53'30")

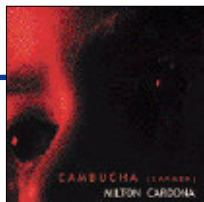


New York-Bossa

Im Vorprogramm einer Randy-Crawford-Tour griff der Kölner Sänger und Scatter Peter Fessler bereits mit großem Publikumserfolg zur Akustik-Gitarre und gab Solo-Kostproben seines Faibles für verhaltene Bossa-Nova-Rhythmen. Nach mehreren Veröffentlichungen im swingenden Quartett ging er jetzt mit Gitarre nach New York, um ein Bossa-inspiriertes Album zu produzieren, ließ sich aber bei einem Teil der Stücke von dem brasilianischen Perkussionisten Café und dem New Yorker Multiinstrumentalisten Vincent Henry begleiten. Sie tragen zur intimen Atmosphäre der sparsam instrumentierten Standards und eigenen Songs bei. Und Fesslers Gitarrenspiel gibt den idealen Rahmen für seine klare, helle Stimme. *klm*

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Peter Fessler, Eastside Moments; Peter Fessler (voc, g); special guests: Café (perc), Vincent Henry (ss, b, harmonica) (1999) Minor Music/in-akustik CD 801 078 (51'21")

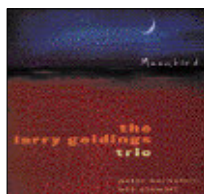


Von Afro bis Yankee

14 Jahre nach „Bembé“, seiner Messe für die Gottheiten des afrokubanischen Santería-Kults, legt der meistbeschäftigte Handtrommler der New Yorker Latino-Szene die zweite Veröffentlichung als Leader vor. Milton Cardona, feste Größe im Kreis um den Produzenten und „Klangregisseur“ Kip Hanrahan, spielt Congas, Batas und kleine Percussion. Anstatt solistische Trommelfeuerwerke abzufackeln, hält er sich an den Puls der afrokubanischen Rhythmen, an rituelle Ruf-Antwort-Gesänge und Salsa-artige Bläsersätze. Sein Tribut an die „Yankee“-Musik: eine stilechte Doo-Wop-Nummer im Playback mit sich selbst. *klm*

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Milton Cardona, Cambucha (Carmen); Milton Cardona (perc, voc), Michael Brecker, James Zollar u.a. (horns), Bill O'Connor, Joe Torres (p), Joe Santiago, Andy Gonzalez (b), Robby Ameen (dr), plus chorus, perc, bata drummers (1999) american clavé/in-akustik CD 1028 (58'44")

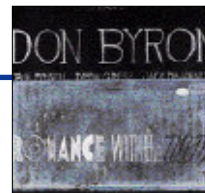


Orgeltrio aktuell

Ein Album des Larry Goldings Trios ist immer auch geeignet klarzumachen, warum Stars wie Maceo Parker, John Scofield oder, ganz aktuell, Michael Brecker (vgl. FF 11/99, S. 88f.) den Hammond-Organisten so gern im Doppel mit seinem Drummer Bill Stewart heranziehen. Beide, wie auch Peter Bernstein als dritter Mann, verbinden den bluesbetonten, erdigen Groove, der zum Orgeltrio einfach dazugehört, mit harmonisch-rhythmisch modernem Spiel. Neben Selbstgeschriebenem, das diese Eigenschaften zur Geltung bringt, zeigt Goldings hier mit Joni Mitchells „Woodstock“ und Randy Newmans „I Think It's Gonna Rain Today“ eine Spürnase für improvisationstaugliches Rock- und Pop-Material aus seiner Jugend. *klm*

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Larry Goldings Trio, Moonbird; Larry Goldings (Hammond organ), Peter Bernstein (g), Bill Stewart (dr, cymbals, gongs) (1999) Palmetto/EFA CD 10345-2 (54'54")



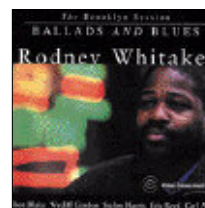
Mit offenem Swing

Für Überraschungen ist der New Yorker Klarinettist immer gut. Diesmal kommt er im hochkarätig besetzten Quartett mit swingendem Modern Jazz. Das Programm besteht knapp zur Hälfte aus Stücken von Duke Ellington, Juan Tizol, Herbie Hancock und Lennon/McCartney. Der Rest sind eigene Nummern mit prägnanten, oft lyrisch gestimmten Themen oder irisierende Klanggebilde. Doch Byron ist Experimentator genug, scheinbar konventionelles aus etwas anderer Warte zu beleuchten. Da sorgt Bill Frisell mal für Country-Touch, mal für eine verzerrte Rockeinlage; Jack DeJohnette kann mit flirrenden Becken oder von bloßer Hand getrommelten Toms den Beat implizit andeuten, ohne ihn auszuspielen, und so das Ganze offen gestalten. *klm*

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Don Byron, Romance with the Unseen; Don Byron (cl), Bill Frisell (g), Drew Gress (b), Jack DeJohnette (dr) (1999) Blue Note/EMI CD 4 99545 2 (66'23")

Guter Schauspieler



Mit der Arbeit des Schauspielers an seiner Rolle vergleicht der Detroiter Bassist Rodney Whitaker die Aufgabe der Musiker aus seinem Kreis: Man schlüpft in ein Stück Musik – hier sind es vor allem die Aufnahmen, die der Bassist Paul Chambers in den Fünfigern gemacht hat – und interpretiert es, als sei es Shakespeare. Er wählt ein originelles Repertoire, nicht den hundertsten Lear sozusagen, und spielt es mit seinem Ensemble, in dem wie so oft der Pianist Eric Reed und der Vibraphonist Stefon Harris besonders auffallen, auf äußerst kreative Weise. Warum also sollte man Rodney Whitaker verübeln, was man an Robert DeNiro seit Jahrzehnten lobt? *S.R.*

Interpretation: ★★★★★
Klang: ★★★★★

Rodney Whitaker, Ballads and Blues – The Brooklyn Session; Rodney Whitaker (b); Ron Blake (ts, ss); Wycliff Gordon (tb); Stefon Harris (vib); Eric Reed (p); Carl Allen (dr) (1998) Criss Cross/helikon CD 1167 (70'22")

Akiko Suwanai und Boris Berezowsky spielen					
Dvorák, Janáček, Brahms					
Philips /Universal	S. 60				
Alard, Drei Duos für zwei Violinen					
Pierre Verany/ZYX	S. 59				
America (Pro Arte Trio)					
ASV/Koch	S. 65				
Après un rêve (Maisky)					
DG/Universal	S. 61				
Asturias – The Art of the Guitar (Yepes)					
DG/Universal	S. 64				
J. C. Bach, Symphonies concertantes Vol. 4					
cpo/jpc	S. 51				
J. S. Bach, Organ Cornucopia					
hyperion/Koch	S. 72				
J. S. Bach, Sämtliche Orgelwerke Vol. 4					
cpo/jpc	S. 73				
Bach after Bach (Jordans/van Doeselaar)					
Vanguard/Note 1	S. 67				
Barblan, Orgelwerke					
Pan/Note 1	S. 73				
Barocke Blockflötenkonzerte (Reiss)					
Koch	S. 56				
Barzellette (Cantor)					
Opus 111/helikon	S. 75				
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4					
Teldec/eastwest	S. 66				
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5					
Philips/Universal	S. 66				
Beethoven, Klaviersonaten op. 10 u. 28					
EMI	S. 67				
Beethoven, Ouvertüren					
Virgin/EMI	S. 52				
Brahms, Deutsche Volkslieder					
Teldec/eastwest	S. 76				
Brahms, Sämtliche Lieder Vol. 1					
cpo/jpc	S. 76				
Britten, Double Concerto u. a.					
Erato/eastwest	S. 54				
Britten, Sämtliche Werke für Oboe					
MDG/Naxos	S. 62				
A Portrait of Britten					
Nimbus/Naxos	S. 54				
Busoni, Die Brautwahl					
Teldec/eastwest	S. 80				
Busoni, Doktor Faust					
Erato/eastwest	S. 80				
Carreno, Klavierwerke					
Ars Musici/FMF	S. 67				
Chabrier, Das Klavierwerk Vol. 3					
Arion/ZYX	S. 67				
Chopin, Etüden op. 10 u. 25					
organophon/Liebermann	S. 69				
Coste, Gitarrenwerke Vol. 1					
Naxos	S. 64				
Coste, Gitarrenwerke Vol. 2					
Naxos	S. 64				
Crossroads of the Celts (Altramar)					
Dorian/in-akustik	S. 75				
Danzi, Fagottkonzerte					
Naxos	S. 56				
Debussy, Die Spielzeugschachtel					
Capriccio/EMI	S. 53				
Dowland, In darkness let me dwell					
ECM/Universal	S. 74				
Dreams of a World (Isbin)					
Teldec/eastwest	S. 65				
Duette für Violine und Violoncello					
(Wieder-Atherton/Oleg)					
RCA/BMG	S. 59				
Bernhard Leonardy spielt Duruflé					
Motette	S. 72				
Dvorák, Slavische Tänze					
Supraphon/Koch	S. 52				
Elbtonalschlagwerk (Elbtonal)					
Arte nova/BMG	S. 63				
Fagott ... und mehr (Rupe)					
ANA/Musikwelt	S. 62				
Glocken und Rudigierorgel im Linzer					
Mariendom (Kreuzhuber)					
Motette	S. 73				
Graunke, Sinfonie Nr. 9					
Sedina	S. 55				
Händel, Concerti grossi op. 6					
Virgin/EMI	S. 51				
Händel, Dixit dominus					
DG/Universal	S. 74				
Hartmann, Valkyrien					
cpo/jpc	S. 79				
Haydn, Sämtliche Klaviertrios Vol. 1					
cpo/jpc	S. 58				
Heinichen, Dresdner Bläserkonzerte					
cpo/jpc	S. 56				
Hindemith, Werke für zwei Pianisten					
Wergo/Schott	S. 69				
Hoffmann, Bühnenwerke					
cpo/jpc	S. 79				
Hommage à Jane Bathori (Upshaw)					
Erato/eastwest	S. 78				
Iberia (Gruber & Maklar)					
signum/Note 1	S. 65				
IOSIS (Neue Vocalsolisten Stuttgart)					
col legno	S. 78				
Ireland, Lieder					
hyperion/Koch	S. 77				
Isouard, Cendrillon					
Olympia/helikon	S. 79				
Jagdkonzerte (Angerer)					
Koch-Schwann	S. 57				
Kelteborn, Musik für sechs Schlagzeuger					
Pan/Note 1	S. 55				
Kinderzirkus (Budapester Blechbläserquintett)					
Koch-Schwann	S. 62				
Klarinettenkonzerte von Copland,					
Finzi, Bozza (Ashkenazy)					
Pan/Note 1	S. 57				
Serebier dirigiert Kodály					
BIS/disco-center	S. 55				
Krenek, Lieder					
Orfeo	S. 77				
Kullak, Dreyschock, Klavierkonzerte					
hyperion/Koch	S. 66				
La guitarra latina (Kotzia)					
Chandos/Koch	S. 65				
Langgaard, Sinfonia interna					
dacapo/Naxos	S. 77				
Le Camus, Aires de cour					
Virgin/EMI	S. 75				
Maderna, Quartetto per archi					
Auvidis/helikon	S. 62				
Marchand, Cantiques spirituels					
Arion/ZYX	S. 75				
Marek, Klavierwerke Vol. 1 u. 2					
Koch-Schwann	S. 68				
Martin, Polyptique u. a.					
Koch-Schwann	S. 53				
Mendelssohn, Kirchenwerke Vol. 6					
Carus/Note 1	S. 75				
Mendelssohn, Sämtliche Werke für					
Violoncello und Klavier					
Discover/Koch	S. 61				
Monteverdi, Sinfonie u. a.					
Opus 111/helikon	S. 50				
L. Mozart, Sinfonia pastorella u. a.					
Tudor/Schott	S. 51				
W. A. Mozart, Flötenquartette					
EMI	S. 59				
W. A. Mozart, Requiem					
DG/Universal	S. 74				
Noordt, Orgelwerke Vol. 2					
Naxos	S. 72				
Paderewski, Orchesterwerke					
Koch-Schwann	S. 52				
Pfitzner, Sämtliche Lieder Vol. 4					
cpo/jpc	S. 77				
Piazzolla, Histoire du tango u. a.					
harmonia mundi/helikon	S. 64				
Pichl, Sinfonien					
Chandos/Koch	S. 52				
Piston, Violinkonzerte					
Naxos	S. 57				
Ponce, Kammermusik					
ASV/Koch	S. 60				
Porträt (Neue Vocalsolisten Stuttgart)					
col legno/Sony	S. 78				
Pröwe, Salto u. a.					
Wergo/Schott	S. 63				
Rawsthorne, Konzert für zehn Instrumente u. a.					
ASV/Koch	S. 60				
Rheinberger, Orgelsonaten Nr. 9 u. 11					
Motette	S. 73				
Ruders, Regime u. a.					
dacapo/Naxos	S. 63				
O. Schmidt, Konzerte für Blechblasinstrumente					
danacord/disco-center	S. 57				
Schostakowitsch,					
Sämtliche Streichquartette Vol. 1					
Chandos/Koch	S. 60				
Schostakowitsch, Sinfonien Nr. 1 u. 6					
RCA/BMG	S. 54				
Franz Schreker in Berlin (Athinäos)					
signum/Note 1	S. 55				
Schumann, Lieder Vol. 3					
hyperion/Koch	S. 76				
Scriabin, Préludes					
Arte nova/BMG	S. 68				
Sibelius, Lemminkäinen-Suite					
BIS/disco-center	S. 54				
Sinfonisches Blasorchester (Angerer)					
Koch-Schwann	S. 57				
Sorabij, Opus clavicembalisticum					
BIS/disco-center	S. 68				
Stanford, Werke für Violine und Klavier					
hyperion/Koch	S. 60				
Stenhammar, Tirfing					
Sterling/Musikwelt	S. 79				
Sternefeld, Mater dolorosa					
Marco Polo/Naxos	S. 81				
Strauss, Friedenstag					
EMI	S. 81				
Suk, Ein Sommermärchen					
Decca/Universal	S. 52				
The Well-Tempered Opera					
(A. u. J. Paratore)					
Koch-Schwann	S. 69				
Toccata in Blue (Kavanagh)					
hänssler/Naxos	S. 65				
Turina, Andalusische Konzerte					
Koch-Schwann	S. 66				
Tye, Drei Messen					
ASV/Koch	S. 75				
Villa-Lobos, Streichquartette Vol. 4					
Dorian/in-akustik	S. 60				
Weill, Der Silbersee					
RCA/BMG	S. 81				
When night falls (Kirchschlager)					
Sony	S. 78				
World of Baroque (Sauter)					
EMI	S. 56				
Zelenka, Sämtliche					
Orchesterwerke Vol. 2					
cpo/jpc	S. 51				
20th Century Piano (Breidenbach)					
signum/Note 1	S. 69				
Jazz					
A Jazz Tribute to Marvin Gaye					
Sony	S. 85				
Sidney Bechet, Up A Lazy River					
Good Time Jazz/ZYX	S. 84				
Willem Breuker Kollektief & Loes Luca					
BVHAASST/Sunnymoon	S. 86				
Don Bryon, Romance with the Unseen					
Blue Note/EMI	S. 87				
Milton Cardona, Cambucha					
american clavé/in-akustik	S. 87				
Eric Dolphy, The Illinois Concert					
Blue Note/EMI	S. 85				
Peter Fessler, Eastside Moments					
Minor Music/in-akustik	S. 87				
From Spirituals to Swing					
Vanguard/ZYX	S. 84				
Larry Goldings Trio, Moonbird					
Palmetto/EFA	S. 87				
Wolfgang Haffner, Music					
Skip/edel	S. 86				
Siegfried Kessler &					
Yochk'o Seffer Play Ellington					
Elephant/FMS	S. 86				
Hildegard Knef, 17 Millimeter					
Red Moon/eastwest	S. 87				
Fats Navarro, Everything's Cool					
Topaz/helikon	S. 85				
Freddie Ravel, Sol to Soul					
Skip/edel	S. 86				
The Lost Sessions					
Blue Note/EMI	S. 85				
Vienna Art Orchestra,					
Duke Ellington's Sound of Love					
TCB/in-akustik	S. 86				
Rodney Whitaker, Ballads and Blues					
Criss Cross/helikon	S. 87				
Lester Young, The Complete Lester					
Young Studio Sessions on Verve					
Verve/Universal	S. 84				